

# Wie sich der Jazzclub durch die Corona-Krise kämpft

Im dritten Pandemie-Jahr sehnen sich viele Menschen nach Kultur, doch noch geht es nicht ohne Unterstützung – auch nicht ohne Förderung der Stadt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

## Schorndorf.

Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht, Einlassregeln: Seit zwei Jahren macht die Corona-Pandemie Künstlern und Kultureinrichtungen das Leben schwer. Dabei sehnen sich viele Menschen mehr denn je nach Konzerten und Ausstellungen, Theater und Lesungen. So geht's auch den Macherinnen des Jazzclubs Session 88. Nach dem Jahr 2021, das geprägt war von hoffnungsfrohen Planungen, unerwarteten Absagen und der Notwendigkeit, Konzerte immer wieder verschieben zu müssen, gibt es auch nun wieder ein Programm. Erster Höhepunkt ist am Freitag, 11. Februar, mit dem Rick Hollander Quartet mit Brian Levy. Beginn ist um 20.30 Uhr.

## Die Einnahmen reichen nicht

„Wir freuen uns auf das Konzert“, sagt Jazzclub-Vorsitzende Sabine Seelow. „Livemusik fehlt auch uns.“ Immerhin: Es darf wieder gejammt, gegroovt und gebluest werden, doch mit den Konzert-Einnahmen allein kämen die Programmacher angesichts der 2G-Regel (Einlass für geimpfte und genesene Personen) und einer Personenzahl-Beschränkung nicht hin. Fördergeldern ist es zu verdanken, dass der kleine Verein in der Krise nicht in Schieflage geraten ist. „Am Anfang der Pandemie haben wir 5000

Euro von der Josef-Wund-Stiftung bekommen“, erzählt Sabine Seelow. Über die Förderung seien sie begeistert gewesen, auch in der Annahme, dass die Pandemie ja nicht lange dauern würde. „Aber sie verschwand nicht“, konstatiert Seelow.

## Vermietungen fielen weg

Zudem fielen dann aber auch die erwarteten Einnahmen durch Fremdvermietungen weg: Seit einiger Zeit vermietet der Jazzclub seinen Raum für Hochzeiten, runde Geburtstage und andere private Feiern. „Das war super angelaufen, es hatte sich gerade rumgesprochen“, sagt Kassiererin Margret König. Anfang 2020 seien die ersten Absagen gekommen, ein ständiges Verschieben begann. „Nicht nur bei den Bands, auch bei den Veranstaltungen“, sagt Seelow. So steht Rick Hollander zum zweiten Mal im Programm, Feincost (8. Juli) sei zweimal, das Konzert mit Tobias Becker und der Big Band (12. März) sogar dreimal verschoben worden.

Immerhin finanziell gesehen ist auch dieses Jahr gesichert. Zu verdanken ist das nach Angaben Seelows vor allem einer Förderung des Kultusministeriums im fünfstelligen Bereich, die auf Antrag des Vereins glücklicherweise durchgegangen ist. „Dadurch konnten wir eine neue Lichtanlage, Podeste und ein Mischpult für draußen kaufen“, sagt sie. „2022 ist damit safe. Und für 2023 hoffen wir, dass die Stadt ihre För-



Sabine Seelow und Kassiererin Margret König

Foto: Schneider

derung nicht kürzt. Denn das wäre fatal.“ Aktuell bekommt der Jazzclub einen jährlichen Zuschuss von 7000 Euro. Stolz sind die Programm-Macherinnen darauf, dass kein Mitglied in der Krise verloren ging, sondern sogar Unterstützer dazugekommen seien.

Tatsächlich ist von der Betreuung der Künstler bis zum Thekendienst viel ehrenamtlicher Einsatz nötig, um die Konzerte stemmen zu können. Etwa 20 der rund 200

Mitglieder sind aktiv. Aber, sagt Sabine Seelow, „es ist zermürend, wenn man ständig verschieben muss“. „Man hat gespürt, wie die Energie rausging“, sagt auch Margret König. Ein paar Konzerte konnten im Herbst über die Bühne gehen, das letzte war dann erneut Corona zum Opfer gefallen. Umso mehr hofft der kleine Jazzclub als fester Bestandteil der Schorndorfer Kulturszene nun, dass die geplanten Veranstaltungen

auch stattfinden können. „Uns ist es wichtig, junge Künstler auf die Bühne zu bringen“, sagt Sabine Seelow über ihr Programm-Konzept. „Wir wollen modernen, jungen Jazz, Leute, die schon etwas erfolgreicher sind.“ Der Freejazz-Bereich werde eher von der Manufaktur abgedeckt.

Geplant sind im Frühjahr und Sommer eine ganze Reihe von Konzerten, bei denen auch Preisträger auf der Bühne stehen.

- Freitag, 11. Februar: The Rick Hollander Quartet und Brian Levy, Beginn 20.30 Uhr
- Samstag, 12. März: Tobias Becker und die MPG-Big-Band unter der Leitung von Frank Kroll, Beginn 20 Uhr
- Samstag, 2. April: Groove, Jazz und Folk von Christoph Neuhaus, Beginn 20.30 Uhr
- Samstag, 30. April: Session mit der Band iGrooved mit vielen spontanen Auftritten von Schorndorfer Musikern und Musikerinnen, Beginn 20 Uhr
- Sonntag, 22. Mai, Matinee 11 Uhr: Premiere der Club-Band Um die Elf mit Musikern aus Schorndorf und Umgebung.
- Mittwoch 25. Mai, bis Sonntag, 29. Mai, jeweils 20 Uhr: 24. Schorndorfer Gitarrentage
- Freitag, 3. Juni: das Eva-Klasse-Quartett mit der Preisträgerin des SWR-Jazzpreises 2021, Beginn 20.30 Uhr
- Freitag, 8. Juli: Duo Feincost, Beginn 20.30 Uhr.